
BACHELORARBEIT

Herr
Oliver Marquardt

Star Wars – Ein globaler Mythos

2015

BACHELORARBEIT

Star Wars – Ein globaler Mythos

Autor:
Herr Oliver Marquardt

Studiengang:
Film/Fernsehen

Seminargruppe:
FF11wR1-B

Erstprüfer:
Dr. Peter Gottschalk

Zweitprüfer:
Dr. Michael Steinborn

Einreichung:
Mittweida, 08.07.2015

BACHELOR THESIS

Star Wars – A global myth

author:
Mr. Oliver Marquardt

course of studies:
Film/Television

seminar group:
FF11wR1-B

first examiner:
Dr. Peter Gottschalk

second examiner:
Dr. Michael Steinborn

submission:
Mittweida, 08.07.2015

Bibliografische Angaben:

Nachname, Vorname: Oliver Marquardt

Star Wars – Ein globaler Mythos

Star Wars – A global myth

2015 - 63 Seiten

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2015

Abstract

This academic work is about the mythological background used in the first Star Wars Trilogy. It analyses the intention of George Lucas, compares it with the work of mythological Scientists and draws conclusions out of it. The academic work continues with an analysis of the three Star Wars Films and an global background-check focusing the mythical results. Followed by a short debate on the sucess of Star Wars and it reasons.

The academic work concludes, that George Lucas was sucessful in creating a „global myth“ and was fully aware of its potential.

Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	IV
Abbildungsverzeichnis.....	VII
Tabellenverzeichnis.....	VIII
1 Einleitung – Die Faszination.....	1
2 Die Motivation von George Lucas.....	2
3 Mythos, Begriff und Struktur.....	4
3.1 Die Erzählform.....	4
3.2 Der Weg des Helden	5
4 Analyse der Trilogie.....	7
4.1 Vorgehensweise.....	7
4.2 Die Erzähltechnik von Star Wars.....	7
4.2.1 Abgrenzung zum Märchen	9
4.3 Motive und Charaktere	10
4.3.1 Die Macht	10
4.3.2 Darth Vader.....	11
4.3.3 Der Imperator.....	12
4.3.4 Leia Organa.....	13
4.3.5 Han Solo.....	14
4.3.6 Obi Wan Kenobi.....	14
4.3.7 Luke Skywalker.....	15
4.4 Episode 4 - “A New Hope”.....	16
4.4.1 Die normale Welt.....	16
4.4.2 Der Ruf des Abenteuers.....	18
4.4.3 Belehrung eines Weisen.....	18
4.4.4 Der Pfad der Prüfungen.....	19
4.4.5 Die Erste Schwelle.....	20
4.4.6 Im Bauch der Bestie.....	21
4.4.7 Der magische Flug/ Die Belohnung.....	22
4.5 Episode 5 - “The Empire Strikes Back”.....	23

4.5.1	Pfad der Prüfungen 2.....	23
4.5.2	Treffen der Göttlichkeit.....	24
4.5.3	Belehrung eines Weisen 2.....	26
4.5.4	Pfad der Prüfungen 3.....	26
4.5.5	Im Bauch der Bestie 2.....	28
4.5.6	Böse Verlockung.....	29
4.5.7	Fremde Hilfe.....	30
4.6	Episode 6 - "Return of the Jedi".....	31
4.6.1	Die normale Welt	31
4.6.2	Im Bauch der Bestie 3.....	32
4.6.3	Die Schwelle der Rückkehr.....	33
4.6.4	Die neue Ebene.....	36
4.6.5	Fremde Hilfe	37
4.6.6	Der Magische Flug 2.....	37
4.6.7	Herr der zwei Welten.....	38
4.6.8	Freiheit zu Leben/ Versöhnung mit dem Vater.....	39
5	Schlussfolgerung.....	40
5.1	Zusammenfassung der globalen Inspiration.....	40
5.2	Der Filmmythos.....	42
5.3	Gründe des Erfolgs.....	44
6	Fazit.....	47
	Literaturverzeichnis.....	IX
	Anlagen.....	XII
	Eigenständigkeitserklärung.....	XIII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: George Lucas am Set von „A New Hope“	3
Abbildung 2: Movie Still: Der Rolltext von „The Empire Strikes Back“	8
Abbildung 3: Frühes Filmplakat zu „A New Hope“ mit deutlicher Symbolik.....	16
Abbildung 4: Movie Still: Richtungsweisende Erleuchtung.....	24
Abbildung 5: Movie Still: Lukes dunkle Prophezeiung.....	27
Abbildung 6: Auszug Movie Still: Darth Vaders Offenbarung und Angebot.....	29
Abbildung 7: Movie Still Der erleuchtete Held.....	32
Abbildung 8: Versöhnung – Abwenden der dunklen Prophezeiung.....	37
Abbildung 9: Auszug der Weltkarte mit Beschriftung.....	39
Abbildung 10: Foto: Fan-Treffen in Japan.....	40
Abbildung 11: Das Rad Buddhas/ Symbol des Jediismus.....	41
Abbildung 12: Movieposter: Exemplarische, mythologische Disney-Filme.....	43

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Model Campbell.....6

Tabelle 2: Globale Einordnung.....40

1 Einleitung – Die Faszination

Star Wars. Kaum ein Schlagwort erzeugt bei Filmfans rund um den Globus ähnlich euphorische Gefühle. Die erste Trilogie von Schöpfer George Lucas begeisterte Generationen von Kinogängern, und gilt als das umsatzstärkste Franchise der Filmgeschichte. Die drei Filme zogen eine riesige Welle von Fans nach sich. Bücher, Videospiele und Spielzeug werden nach wie vor produziert und erfreuen sich nicht enden wollender Absätze. Doch woher stammt diese Begeisterung? Wie kann ein US-Amerikanischer Science Fiction Film zu einem Welterfolg werden?

Star Wars hat sich tief in die Popkultur von beinahe jedem Kulturkreis gegraben und man findet Spuren der Filme beinahe in jedem Land auf dem Globus. Doch basiert der Erfolg auf der reinen Qualität dieses Science Fiction Films? Waren es die nie dagewesenen Trickeffekten? Oder liegen diese Gründe tiefer? Ist der Grund für den Erfolg, ein inhaltlicher Konsens der Menschen aller Kulturen anspricht? In der vorliegenden Arbeit werden diese Fragen bearbeitet und ergründet ob der Einfluss von Mythen und Erzählungen aus verschiedenen Kulturkreisen zu so einer breiten Identifikation führen könnte und ob diese Wirkung von den Machern kalkuliert war. Ist Star Wars ein Spiegel der Kulturen?

Diese Arbeit bezieht sich in ihrer Analyse auf die erste Trilogie. Also die Episoden 4 bis 6. Diese Filme entstanden in ihrer Konzeption losgelöst von etwaigen Erwartungen, die die neue Prequel-Trilogie begleiten. Sie spiegeln also die Absicht von George Lucas am Unverfälschtesten wieder. Zum besseren Verständnis der Analyse sollten dem Leser die Filme bekannt sein.

Meine Motivation diese Arbeit zu schreiben, entstand dabei in der persönlichen Reflexion. Ich stellte mir selbst die Frage: Woher stammt meine eigene Faszination für das Star Wars Universum? Eine direkte Antwort konnte ich mir nicht geben. Daher versuche ich im Verlauf dieser Arbeit mithilfe von mythologischer Literatur, dem Werk von Filmwissenschaftlern und Interviews der Macher, diese Faszination zu entschlüsseln.

2 Die Motivation von George Lucas



Abbildung 1: George Lucas am Set von „A New Hope“

„When I did “Star Wars” I consciously set about to recreate myths and the classic mythological motifs“¹

Es ist schwer ersichtlich mit welcher Absicht George Lucas als junger Mann im Jahr 1973 seine Drehbuchvorstellungen auf Papier brachte. Dieses Zitat aus einem Interview mit Bill Moyers aus dem Jahr 1999 macht aber deutlich, in welchem Geiste Lucas die ersten drei Star Wars Filme produzierte. Vorbild für diese Motivation, eine mythische Film-Trilogie zu erschaffen, war für George Lucas das Buch: „The Hero with the thousand faces“ des einflussreichen Mythologie-Forschers Joseph Campbell. In diesem Werk analysierte Campbell einen Großteil weltbekannter Mythen und arbeitete Gemeinsamkeiten heraus. Lucas war begeistert von dieser wissenschaftlichen Analyse und ließ sie in seine Konzeption der Trilogie einfließen:

„It was very eerie because in reading The Hero with a Thousand Faces. I began to realize that my first draft of Star Wars was following classic motifs...so I modified my next draft [of Star Wars] according to what I'd been learning about classical motifs and made it a little bit more consistent“²

¹ Moyers Bill, Stand 2012, Erste Frage

² Larsen Stephen and Robin, 2002, S. 541.

Diese epische Form der Erzählung inspirierte Lucas. Er wollte eine Geschichte erschaffen, die nicht nur ihren Ursprung in Mythen hat, sondern als moderner Mythos für eine ganze Generation fungieren soll:

„I wanted to use those motifs to deal with issues that existed today.“³

Lucas wollte also eine Geschichte erschaffen, der sich mit den immerwährenden moralischen Fragen der Menschheit auseinandersetzt. Diese Form des modernen Mythos analysiert das Werk von Michael J. Hanson und Max S. Kay, deren Buch „A New Myth“ oft in dieser Arbeit zitiert wird.

Sie beziehen sich auf Campbells Werk und sehen Star Wars auch als Sammelbecken für religiöse und spirituelle Einflüsse.⁴ George Lucas ist sich dieser Wirkung bewusst:

„I see Star Wars as taking all the issues that religion represents and trying to distill them down into a modern and easily accessible construct (...) that there is greater mystery out there.“⁵

Die Geschichte um seinen Helden Luke Skywalker sollte also nur die spirituellen Werte von Religionen vertreten und diese nicht ersetzen oder kritisieren:

„I didn't want to invent a religion. I wanted to try to, explain in a different way the religions that have already existed.“⁶

Die Absicht von George Lucas, thematisch Mythen zu verarbeiten, ist also klar ersichtlich. Lucas benutzt nach eigener Angabe mythische Bilder in seiner Trilogie. Aber welche sind diese und woher stammen sie? Werden diese Vorbilder nur zitiert oder ist Star Wars selbst ein Mythos?

Um diese Fragen zu beantworten müssen wir uns zuerst anschauen nach welchen Kriterien ein Mythos funktioniert, bezogen auf Form und Inhalt.

3 Moyers Bill, Stand 2012, Erste Frage

4 Hanson Michael, 2001, S.41

5 Moyers Bill, Stand 2012, Mittelteil

6 Ebd.

3 Mythos, Begriff und Struktur

3.1 Die Erzählform

Der Mythos ist eine der ältesten Erzählformen der Welt. Er setzt sich mit existenziellen Fragen der Menschheit auseinander. In Mythen verarbeiten Kulturen ihre Herkunft und ihre Verbindungen mit göttlichen Kräften. Dabei werden philosophische und moralische Themen behandelt. Anders als in einer Fabel oder Märchen erzählt der Mythos ein gesamtheitliches Weltbild und kann als Parabel auf das Leben und den Menschen gesehen werden.⁷

Die Bedeutung von einem Mythos zum Verständnis einer Kultur ist daher enorm, denn in dieser Erzählform hat ein Volk oder eine Religion ihre gesamte Existenz und Identität behandelt. Aufgrund dieser Bedeutung, sind Mythen ein in der Wissenschaft breit behandeltes Thema. Nach dem Stand jetziger Forschung behandeln Mythen aus aller Welt, trotz inhaltlicher Unterschiede, dieselben existenziellen Fragen und ähneln sich stark in ihren moralischen Vorstellungen.

Im Jahr 1949 veröffentlichte der Mythologie-Forscher Joseph Campbell (1904-1987) sein wegweisendes Buch „The Hero With a Thousand Faces“. Basierend auf den Pionierarbeiten von Adolph Bastian (1826-1905) und Carl Jung (1875-1961) fand er heraus, dass weltweit sämtliche Mythen aus verschiedenen Kulturkreisen mit den selben „Archetypen“ arbeiten. Diese Archetypen sind unterbewusste Rollenbilder, die Aufgaben und Motivationen einer Figur in einem Mythos definieren. Nach den Forschungen von Carl Jung wächst ein jeder Mensch mit den selben Rollenvorstellungen auf, sodass das Bild eines Helden, Antagonisten oder Mentors in jeder Kultur die selben Eigenschaften hat. Menschen aus verschiedenen Kulturen können also die selben Geschichten verstehen und rezipieren.

⁷ Geyer Carl-Friedrich, 1996, S. 7-10

3.2 Der Weg des Helden

Um den Vergleich zwischen Star Wars und möglichen mythischen Vorbildern anzustellen, bietet sich in diesem Fall das Mythen-Model von Joseph Campbell an. Er definiert die Handlung eines Mythos als dauerhafte Prüfung für einen auserwählten Helden, dem sogenannten Protagonisten.

Diese Prüfungen werden dem Helden durch den Antagonisten auferlegt. Dieser ist eine Personifikation von Hindernissen, welche der Protagonist zu überwinden hat. Durch die Bezwingung des Antagonisten erreicht der Held eine neue, bessere Stufe seiner Existenz und hilft mit dieser neugewonnen Kraft der Welt um ihn herum. Dieses Wechselspiel der Kräfte zwischen Antagonist und Protagonist erzeugt das Abenteuer und die Geschichte.⁸ Campbell unterteilt das Abenteuer eines Helden in drei allgemeine Phasen:

- Der Aufbruch in das Abenteuer
- Die Einweihung oder auch Aufnahme in eine neue Welt
- Die Rückkehr, mit der Belohnung und dem Segen

Den Weg des Helden fasst er wie folgt zusammen:

„A hero ventures forth from the world of common day into a region of supernatural wonder: fabulous forces are there encountered and a decisive victory is won: the hero comes back from this mysterious adventure with the power to bestow boons on his fellow man“⁹

Innerhalb der drei Phasen betrachten wir nun die einzelnen Abschnitte des Abenteuers und ihre Auswirkung auf den Helden. Diese von Campbell skizzierten Abschnitte bilden ein Rohkonstrukt, nach welchem man erkennt, ob eine Erzählung mythische Formen hat.

In der späteren Betrachtung der ersten Star Wars Trilogie wird uns diese Tabelle helfen, mögliche mythische Vorbilder in den Handlungsverlauf einzuordnen und die Analyse zu gliedern.

⁸ Campbell, 1999, S. 79 ff

⁹ Campbell, 2008, S. 23

	Tabelle 1: Model Campbell
<u>Aufbruch</u>	
Der Ruf des Abenteuers	Der Held wird überraschend und ohne eigenes Zutun in das Abenteuer verstrickt. Ihm wird eine Belohnung versprochen.
Ablehnung des Rufs	Der Held wird daran gehindert dem Ruf zu folgen oder lehnt diesen Ruf zuerst ab.
Übernatürliche Hilfe/ Belehrung eines Weisen	Dem Helden wird von einer Person mit höherer Macht geholfen, oder diese inspiriert ihn.
Die Erste Schwelle	Der Held muss seine Heimat verlassen und den ersten großen Schritt in sein Abenteuer machen.
Im Bauch der Bestie	Gefangen in einer aussichtslosen Situation, muss der Held seine eigenen Grenzen überwinden oder auf fremde Hilfe hoffen
<u>Einweihung/ Aufnahme</u>	
Der Pfad der Prüfungen	Der Held muss eine Reihe von einfachen Prüfungen über sich ergehen lassen, welche seine Fertigkeiten testen
Das Treffen mit der Göttlichkeit	In einer Begegnung mit einer göttlichen Kraft wird dem Helden der rechte Weg gewiesen.
Verlockung den rechten Pfad zu Verlassen	Ein böse Macht versucht den Helden von seinem vorbestimmten Pfad abzubringen.
Versöhnung mit dem Vater	Der Held schließt Frieden mit seiner negativen Herkunft
Die neue Ebene	Der Held erreicht ein neues Level seiner Fähigkeiten
Die Belohnung	Das Ziel des Abenteuers wird erreicht. Der Held triumphiert und erhält seine Belohnung
<u>Die Rückkehr</u>	
Ablehnung der Rückkehr	Der Held lehnt seine Rückkehr nach Hause ab.
Der magische Flug	Eine übernatürliche Kraft bewegt den Helden. Der Held fliegt seinem Ziel entgegen.
Fremde Hilfe	Dem Helden wird von Außen geholfen
Schwelle zur Rückkehr wird überschritten	Der Held kehrt zurück
Herr der zwei Welten	Die Bezwingung des Bösen/ der Unterwelt, lässt den Helden zum Herrn der Zwei Welten werden (Heimat und Unterwelt)
Freiheit zu Leben	Der Held wird in die Freiheit entlassen, und ist Herr über sein eigenes Schicksal. Sinnbildlich ist nun auch seine Heimat Frei.

4 Analyse der Trilogie

4.1 Vorgehensweise

In der inhaltlichen Analyse der Star Wars Trilogie werden wir zuerst auf die grobe Erzähltechnik der Filme eingehen. Danach betrachten wir einzelne Personen und Motive des Universums und ihr Wirken. Abschließend analysieren wir die Handlung der drei Filme.

Hierbei gehen wir chronologisch vor, um Zusammenhänge der Handlungsstränge besser darstellen zu können. Die einzelnen Abschnitte des Abenteuers werden wir hierbei anhand des Campbell-Models betiteln und hervorheben.

4.2 Die Erzähltechnik von Star Wars

Laut dem renommierten Philosophie-Wissenschaftler Carl-Friedrich Geyer ist ein Mythos eine Erzählung, mit der Menschen und Kulturen ihr Welt- und Selbstverständnis zum Ausdruck bringen.¹⁰ Der Mythos kann also als eine allgemeine und übergeordnete Erzählung bezeichnet werden. Die Überlieferung der Handlung ist keinem namentlichen Erzähler ausgeliefert, sondern gehört dem Volksmund. George Lucas verglich die Erzählweise seiner Filme mit dieser Art der übergeordneten Erzählung. Als Kennzeichen dient ihm der Rolltext mit dem jeder Star Wars Film beginnt.

„The scroll that begins Star Wars: A New Hope reminds the viewer that he is entering a strange, new World. (...) the initial scroll still carries the feeling of the oral tradition of entering the story via another person, who has heard the same story and is now repeating it to the audience.“¹¹

¹⁰ Geyer Carl-Friedrich, 1996, S. 7-10

¹¹ Bouzereau Laurent, 1997, S. 6

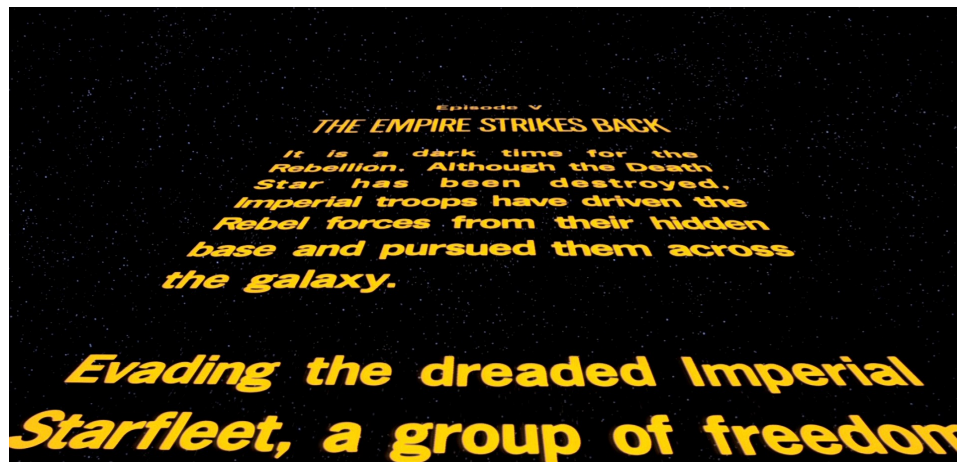


Abbildung 2: Movie Still: Der Rolltext von „The Empire Strikes Back“

Die Geschichte beginnt also mit einem allwissenden, aber anonymen Erzähler. Dieser erläutert dem Zuschauer die Rahmenhandlung und erklärt welche Parteien in der Geschichte moralisch gut und böse sind. Die Motivation und Ziele sind klar definiert. Die Welt in der diese Abenteuer zu bestreiten sind, ist eine rein fiktive. Lucas unterstreicht diesen Fakt mit dem einleitenden Rolltext und benutzt ihn, um sich künstlerisch ohne Grenzen bewegen zu können.

„I really thought I needed to establish from the start that it was a completely made up world so that I could do anything I wanted.“¹²

Auf den ersten Blick erscheint das Verlegen der Handlung in den Weltraum als krasser Gegensatz zu den eher erdgebundenen, klassischen Mythen. Bei näherer Betrachtung fällt aber auf, dass die meisten Helden alter Sagen sich zu unbekannten und fantastischen Orten begaben, welche oft auch komplett fiktional waren.

„The authors of myths were only aware of a small portion of earth. The unknown portion was the frontier.(...) The Star Wars story is merely the next step in this evolving chain of storytelling, in which we wonder about places we have not conquered in maps or charts. (...) Human society is no longer confined to the globe.(...) Consequently we look toward space.“¹³

¹² Ebd

¹³ Hanson Michael, 2001, S. 133

4.2.1 Abgrenzung zum Märchen

Carl-Friedrich Geyer bezeichnet den Mythos als Verknüpfung zwischen der Welt der Götter und dem Dasein des Menschen.¹⁴ Eines der Kernthemen der Filmreihe ist die sogenannte „Macht“. Eine universelle, gottgleiche Kraft, die das gesamte Universum umgibt. Die Bändigung und Beherrschung dieser Kraft ist eines der großen Leitmotive von Star Wars. Die Verwendung eines solchen Motivs zeigt, dass die Filme sich nicht als erzähltes Märchen, sondern als fiktive Mythologie sehen.

Wenn man den Definitionen von Psychoanalytiker Bruno Bettelheim folgt, fällt Star Wars viel klarer in den Bereich des Mythos als in den des Märchens:

„der Mythos entwickelt sein Thema in majestätischer Weise, er ist von geistiger Kraft erfüllt, das Göttliche ist präsent und zeigt sich in übermenschlichen Helden, die an gewöhnlich Sterbliche große Anforderungen stellen. So sehr wir, die Sterblichen, uns bemühen mögen, diesen Helden zu gleichen, werden wir ihnen doch stets und nur zu offensichtlich unterlegen bleiben.“¹⁵

Folgt man diesen Ansichten, kann man bei der Analyse der Storyline die hervortretenden mythischen Motive also nicht nur als Beiwerk, sondern als zentralen Bestandteil der Erzählung sehen. Wir betrachten also Star Wars als eigenständigen Mythos.

¹⁴ Geyer Carl-Friedrich, 1996, S. 7-10

¹⁵ Bettelheim Bruno, 1977, S.30, zitiert nach: Laurent Jullier

4.3 Motive und Charaktere

4.3.1 Die Macht

Die Macht, eine metaphysische und allgegenwärtige Kraft, ist eines der zentralen Motive im Star Wars Universum. Sie wird definiert als Energiefeld, das sich von einigen machtintensiven Lebewesen nutzen lässt. Der Begriff „Macht“ kann wörtlich genommen werden, die weltlichen Auswirkungen sind zwar in den Filmen vage ausgedrückt, doch wird mit einer Beherrschung der Macht auch weltliche Dominanz gleichgesetzt. Die Macht hält das Gleichgewicht zwischen Leben und Tod und ist Kraft für Schöpfung und Zerstörung. Die Wahrung der guten Seite der Macht ist das oberste Ziel der Jedi-Ritter, einer Vereinigung von moralisch guten Macht-Benutzern. Ein Ungleichgewicht in diesem Gefüge wird von den Sith-Lords angestrebt, diese sind die Haupt-Antagonisten der Trilogie. Sie ist ein vereinfachendes Stilmittel, um dem Zuschauer einerseits die aus mythologischen Vorbildern bekannten übernatürlichen Kräfte, wie etwa Magie oder Göttlichkeit, näher zu bringen. Ihm andererseits aber auch die deutliche Grenze zwischen moralisch Gut und Böse, durch die Begriffe „Hell“ und „Dunkel“, aufzuzeigen. Lucas bleibt in den spezifischen Beschreibungen dieser gottgleichen Kraft sehr vage und offen. Er versteift sich nicht auf die Philosophie einer bestimmten Religion, sondern will wohl eine Identifikation für alle Zuschauer schaffen.¹⁶ Die Macht behandelt also nur die Grundgedanken von Religionen und befasst sich mit der menschlichen Frage von Gut und Böse. Nach Joseph Campbell ist dies auch ein gemeinsamer Nenner in verschiedenen Mythen:

„In primal thinking (...) the gods are rather manifestations (...)of an energy that is finally impersonal. The god is the vehicle of its energy. They are not its source (...) the energy that is involved or represented determines the character and function of the god.“¹⁷

Das Motiv der Macht ist also ein stark vereinfachtes Sinnbild der Moral sämtlicher Mythen und Religionen.

¹⁶ Hanson Michael, 2001, S. 342

¹⁷ Campbell, 1991, S. 259

4.3.2 Darth Vader

Der im ersten Teil der Trilogie eingeführte Handlanger des Imperators wirkt in seiner Darstellung zuerst wie eine reine Verkörperung des Bösen. Er ist die Personifizierung der dunklen Seite der Macht. Die Ausarbeitung seines Charakters vertieft sich aber im Laufe der weiteren zwei Filme.

Durch die Offenbarung, dass Vader früher einmal Anakin Skywalker war, bekommt der dunkle Lord eine neue Facette. Er ist nicht die reine Manifestation des Bösen, sondern ein gefallener Held. Eine in Mythen oft vorkommende tragische Rolle, die als abschreckendes Beispiel für den Sog des Bösen dient. Darth Vaders Schicksal erinnert zum Beispiel an die biblische Erzählung vom gefallenen Morgenstern. Welcher durch frühchristliche Theologen zur Figur des gefallenen Engels Luzifer umgedeutet wurde.

„Ach, du bist vom Himmel gefallen, du strahlender Sohn der Morgenröte. Zu Boden bist du geschmettert, du Bezwinger der Völker,“¹⁸

Wie Luzifer, zeigt auch Darth Vader die Kehrseite des Strebens nach Macht. Diese Rolle ist für die charakterliche Entwicklung der Heldenfigur Luke Skywalker eminent wichtig. Sie zeigt dem Helden permanent sein Schicksal, falls er den Weg der dunklen Seite wählt: Sein Charakter und seine Existenz werden verschlungen von der Macht des Bösen. Andererseits stellt die Bemühung von Luke Skywalker seinen Vater Anakin wiederzuerwecken, für die Existenz von Darth Vader eine Gefahr dar.

Dieses Gleichnis von „Fressen oder Gefressen werden“ wird in der römischen und griechischen Mythologie sogar plastisch dargestellt. Hier verschlingt der Titan Kronos (röm. Saturn) aus Angst vor einer späteren Entmachtung alle seine Kinder. Der einzige überlebende Sohn, Zeus ist es, der wiederum später seinen Vater tötet.¹⁹

Dieses Schicksal ereilt auch Vader. Er wird durch seinen Sohn bekehrt und verliert seine Existenz als Antagonist. Die Rückwandlung zu seinem Alter-Ego Anakin Skywalker ist gleichbedeutend mit seinem Tod.

¹⁸ Bibel, Jesaja, 14,12-14

¹⁹ Hesiod, Theogony

4.3.3 Der Imperator

Der Alleinherrscher des Imperiums löst im Laufe der Trilogie Darth Vader als Haupt-Antagonisten ab. Um im Figurengeflecht Platz für Darth Vaders neugewonnene Facetten zu bekommen, wird nun der Imperator als die eigentliche Personifikation der Dunklen Seite dargestellt.²⁰

Darth Vader ist für den Imperator nur ein Werkzeug seiner Macht. Im direkten Vergleich zu Luke Skywalker und seinen Lehrmeistern, wirkt dieses Verhältnis eher wie das eines Herren zu seinem Sklaven. Dabei ist es, wie bei Yoda, nicht seine Physis die ihm seine Macht verleiht, sondern sein innerer Zustand.

„The Emperor has (the same) type of potency, for he, like Yoda, appears weak and infirm with age. But it is truly the respective knowledge of life and the different sides of the Force that make them so powerful“²¹

Im Gegensatz zur späteren Entwicklung von Vader hat der Imperator keine verschiedenen Facetten, sein einziges Bestreben ist die Ausübung und Festigung seiner Macht. Dieses Bild des reinen Bösen, ist in der Mythologie oftmals gleichgesetzt mit dem Teufel. Diesen Vergleich zwischen dem Teufel ziehen auch die Religionswissenschaftler Kraemer, Cassidy und Schwartz:

„One can certainly picture the evil emperor in Star Wars as Satan, complete with his infernal powers, leading his faceless minions such as his red-robed Imperial Guards“²²

20 Bouzereau Laurent, 1997, S. 173

21 Hanson Michael, 2001, S. 242

22 Kraemer Ross, 2001, S. 69

4.3.4 Leia Organa

Prinzessin Leia Organa ist eine der vielfältigsten Figuren im Star Wars Universum. Ihre Rolle in der Geschichte ist hierbei einem stetigen Wandel unterzogen.²³ Eingeführt wird sie als zerbrechliche Prinzessin in weißer Robe, ein direktes Gegenstück zum riesenhaften, dunklen Darth Vader.

Diese Rolle einer schwachen Frau, die von bösen Mächten gefangen wird und dann gerettet werden muss, ist deckungsgleich mit den passiven Frauenbild vieler Mythen. So ist in der griechischen Mythologie die Entführung Helenas von Sparta der Auslöser des Trojanischen Kriegs. Helenas Rolle blieb in diesem Konflikt aber nur die einer Liebhaberin und Beute.²⁴

Diesem Rollenschema kann Prinzessin Leia entkommen. Sie wird zur aktiven Anführerin und Kriegerin. Eine sterbliche Frau als Kriegerin ist in antiken Mythen eine Rarität. Eine seltene Ausnahme bildet bspw. die chinesische Volksheldin Hua Mulan, welche sich aber für die Ausübung ihrer Pflicht als Mann verkleiden muss.²⁵

Dieses Gleichnis wird in „Die Rückkehr der Jedi-Ritter“ aufgegriffen, als Leia verkleidet als männlicher Kopfgeldjäger in Jabbas Palast eindringt. Abgesehen von diesem kokettierenden Beispiel, ist die emanzipierte Rollenentwicklung Leia Organas wohl dem liberalen Zeitgeist anzurechnen. Ein Beleg hierfür könnte sein, dass sie im Verlauf der Handlung eine Beziehung mit Han Solo eingeht. Dieser ist mit Leia der einzige andere Charakter der ähnlich modern angelegt wurde.

²³ Hanson Michael, 2001, S. 384

²⁴ Plutarch, Theseus

²⁵ Hua Mulan, Volksgedicht

4.3.5 Han Solo

Der Weltraumpirat und Schmuggler ist von seiner Anlage her vielleicht eine der modernsten Figuren der Heldengruppe und bildet mit Ausnahme von Leia Organa einen starken Kontrast zu den restlichen Charakteren. Sein erster Auftritt erinnert an bekannte Western-Charaktere und trägt alle Facetten eines Anti-Helden. Diese Merkmale haben ihn zu einem der populärsten Charaktere der Filmreihe gemacht. Der Schmuggler und Weltraumpirat wird von George Lucas als Einzelgänger beschrieben:

"A loner who realizes the importance of being part of a group and helping for the common good".²⁶

Trotz dieser wachsenden heroischen Werte kann man Han Solo nicht als einen mythischen Archetypus sehen.

4.3.6 Obi Wan Kenobi

Obi Wan ist der erste Lehrmeister des Helden Luke Skywalker. Seine Rolle des weisen alten Mannes ist neben dem Helden eine der am häufigsten auftretenden Archetypen. Dabei ist die Funktion dieser Rolle recht simpel gestrickt. Der Lehrmeister, meist ein altgedienter Held, ist dem jungen Helden ein Vorbild und steht ihm mit Rat und Tat zur Seite. Er ist es auch, der den Helden mit seinen wichtigsten Werkzeugen ausrüstet. Meist ist dies ein Talisman oder ein magisches Schwert. Eines der berühmtesten Beispiele für einen mächtigen Lehrmeister ist der Zauberer Merlin aus der Artus-Sage²⁷. Er ist es, der Artus mit dem magischen Schwert Excalibur ausstattet und ihm den Weg zum Thron bereitet. Die Parallele zu Obi-Wan wird direkt ersichtlich. Auch er übergibt dem Helden ein magisches Schwert, in diesem Fall das seltene Lichtschwert, und führt Luke zum späteren Rittertum.

²⁶ Bouzereau Laurent, 1997, S. 8

²⁷ Hanson Michael, 2001, S. 144

4.3.7 Luke Skywalker

Luke Skywalker ist der Archetyp eines klassischen Helden. Der bereits behandelte „Weg des Helden“ von Joseph Campbell weist viele von Lukes späteren Stationen wieder auf.

Das Abenteuer des Luke Skywalker kann als innere und äußere Reise gesehen werden. Das Hauptziel ist zweigeteilt. Einerseits soll Luke das Imperium besiegen, andererseits muss er ein Jedi Ritter werden, um Plan des Imperators zu durchkreuzen, ihn zur moralisch dunklen Seite zu bekehren. Wie für einen Protagonisten typisch, stürzt er sich nicht kopfüber in das Abenteuer.

Er wird zuerst als unreifes Kind dargestellt, das noch nicht bereit ist sein Zuhause zu verlassen.²⁸ Dieser innere Zustand weist Ähnlichkeiten zu König Gilgamesh, aus dem gleichnamigen sumerischen Epos (3000 v. C.) auf. Dieses Epos erzählt die Geschichte des gottgleichen Gilgamesh und seiner Abenteuer im sumerischen Reich. Wie Luke Skywalker ist auch Gilgamesh von einer inneren Unruhe getrieben, die durch externe Umstände angefeuert wird. Im Falle des jungen Halb-Gottes ist der Verlust des von ihm aus Lehm erschaffenen, quasi verwandten Menschen Enkidu, der Auslöser für eine abenteuerliche Reise in unbekannte Welten.²⁹

Für Luke ist die bevorstehende Reise ein Reifeprozess vom Kind zum Helden. Dabei begleitet ihn ein stetiger Kampf mit der dunklen Seite. Die Verleitung des Bösen, durch welche Anakin korrumpiert wurde, ist ihm ein dauerhaft negatives Beispiel. Um seinen Vater zu retten, muss er den von Joseph Campbell gezeichneten Weg in eine andere Welt gehen. Dabei ist diese Reise auch eine inneren Einkehr. Luke muss sich seiner persönlichen dunklen Seite stellen, um als moralisch guter Jedi-Ritter am Ende zu triumphieren.

Wir folgen nun dem Protagonisten auf seinem Abenteuer und seinem Weg zum Heldentum.

²⁸ Hanson Michael, 2001, S. 140

²⁹ Gilgamesch, Epos

4.4 Episode 4 - “A New Hope”

Der erste Teil der Trilogie, welche im Zuge des Marketings später als „A New Hope“ verkauft wurde, beginnt mit der textlichen Einführung des sogenannten „Todessterns“. Er wird als die große Herausforderung eingeführt, welche das Abenteuer einleitet. Es wird direkt festgelegt, gegen wen der Protagonist kämpfen muss und was das finale Hauptziel ist.



Abbildung 3: Frühes Filmposter zu „A New Hope“ mit deutlicher Symbolik

4.4.1 Die normale Welt

Diese Bekanntmachungen reflektieren den Stil griechischer Mythen, welche direkt die Hauptfiguren einer Geschichte benennen. Die Erzählung von Sisyphus z.B. präsentiert direkt die beiden Hauptcharaktere, Sisyphus und Autolycus und erklärt ihre Situation als benachbarte Schafhirten, sowie die diebische Vergangenheit von Autolycus.³⁰ Im Verlauf der Geschichte ändert sich an dieser Konstellation, wie auch im Star Wars Universum wenig. Der Zuschauer wird direkt

³⁰ Graves Robert, 1960, S. 67

in das Geschehen katapultiert. Der Krieg der Rebellen gegen das allmächtige, böse Imperium ist bereits im vollen Gang. Die Handlung, der man nun folgt, ist nur ein kleiner Aspekt eines großen Konflikts.

Es fallen direkt Parallelen in der Handlung zwischen „A New Hope“ und dem griechischen Epos von Odysseus auf. Wie in Star Wars ist die Geschichte des Odysseus nur ein Nebenstrang des großen Kriegs zwischen Griechen und Trojanern. Durch das „Trojanische Pferd“ scheint das Abenteuer bereits beendet zu sein. Aber es ist nur der Einstieg in eine eigene epische Geschichte.

Während „A New Hope“ mit einer beinahe finalen Niederlage der Rebellen startet, beginnt die Odyssee mit einem großen, final anmutenden Sieg.

Wir folgen der Diplomatin und Rebellenanführerin Leia Organa, deren Schiff gekapert wird. Sie verfügt über Informationen, die für das Überleben der Rebellion von höchster Wichtigkeit sind. Sie wird zwar gefangengenommen, doch ihre Daten schmuggelt sie mithilfe von zwei Druiden durch das Belagerungsnetz.

Nach der Gefangennahme der Prinzessin durch den Antagonisten Darth Vader, sind die darauf folgenden Ereignisse zwar durch den freien Willen eingeleitet, das heißt die Individuen wissen was sie tun wollen, doch ihr positiver Ausgang wird bestimmt durch das Schicksal.

„The decision to involve Luke (...) is beyond the powers of the parties involved. It is the work of the force, similar to the actions of the Gods in Greek and Roman myth – and it gives birth to Luke as a hero.“³¹

Die Druiden irren nun durch die Heimat dieses Helden, dem Wüstenplanet Tatooine. Dabei werden sie gefangengenommen von einer Spezies namens „Jawas“. Diese kleinen, dunklen und braun-vermummten Geschöpfe sind Schrotthändler und bereisen die Wüsten des Planeten in einem riesigen, hochhausartigen Gefährt. Sie können als Reinkarnationen von vielen klassischen Sagengestalten interpretiert werden.

Das altnordische Lied der Edda beschreibt eine mächtige Gruppe von elfenartigen Wesen. Diese wurden unterteilt in dunkle und helle Elfen.

31 Hanson Michael, 2001, S. 137

„The Black or Night Elves.(...) (were) ugly, long- nosed, and of a dirty brown color.“ Wie auch die Jawas sollen die Dunkelelfen in einer befremdlichen und unverständlichen Sprache kommuniziert und der Erzählung nach in finsternen Höhlen gehaust haben.³²

Aber auch die hellen Elfen weisen Parallelen zu den kleinen Schrotthändlern und ihrem Gefährt auf. Sie waren bekannt für ihre kunstvolle Metallverarbeitung und Holzschnitzereien. Sie schmiedeten Thors Hammer und bauten das Schiff „Skidpladnir“, welches groß genug war, um für die Elfen als Heim und Arbeitsstätte zu fungieren.³³

„One immediatly sees the parallel to the Jawas, who were providers of goods to the primary characters. Like the elves of the Edda, they travel in a large ship with many objects. Although they are not expert craftsmen, they do provide Luke with of his most important tools.“³⁴

4.4.2 Der Ruf des Abenteuers

Diese Werkzeuge sind die beiden abgesandten Druiden. Sie sind es, die den nun eingeführten Helden Luke Skywalker mit der Nachricht von Prinzessin Leia konfrontieren und ihn mit seinem späteren Mentor Obi Wan Kenobi zusammenbringen.

4.4.3 Belehrung eines Weisen

Obi-Wan Kenobi ist es, welcher den für ein Heldenepos archetypischen, „Call to Adventure“ ausspricht. Dies ist der Moment, in dem der Held den Entschluss fassen muss sein Abenteuer zu beginnen. Ein Stilmittel, welches vor allem aus griechischen Mythen bekannt ist. Dort ist es meist ein übermächtiges Wesen oder ein Gott, das den Helden ins Abenteuer ruft. Herkules z.B. bekam seine zwölf Aufgaben von Eurystheus gestellt, dieser wiederum bekam den Auftrag vom übernatürlichen Orakel von Delphi.³⁵

³² Hanson Michael, 2001, S. 138

³³ Bullfinch Thomas, 1959, S. 258

³⁴ Hanson Michael, 2001, S. 138

³⁵ Graves Robert, 1960, S.463

4.4.4 Der Pfad der Prüfungen

Luke begibt sich mit seinem Mentor in die Wüstenstadt Mos Eysley, der ersten Station ihres Abenteuers. Laut Joseph Campbell muss die Heldenfigur einer klassischen Sage nach Beginn seines Abenteuers zuerst einige Prüfungen über sich ergehen lassen, welche er allein zu bewältigen hat.³⁶ Hier weicht Star Wars zum ersten mal von der Erzählstruktur großer Vorbilder ab. Luke wird bis zur Mitte des Films von seinem Mentor begleitet. Hanson und Max S. Kay beschreiben diesen Abschnitt seiner Geschichte als verlängerte Lehrzeit

„He is still in his initiation stage, guided by his mentor Kenobi. However, he still must travel a gauntlet of endeavors, training for when he must follow his adventure indipendently.“³⁷

So kommt es, dass die ersten Herausforderungen des Abenteuers von Lehrer und Schüler gemeinsam bewältigt werden. Mit Hilfe eines Jedi-Gedankentricks von Ben Kenobi gelingt es den beiden eine Straßensperre imperialer Sturmtruppen zu passieren. Sie gelangen in eine Taverne, auf der Suche nach einem Piloten und einem mietbaren Raumschiff. Diese Orte voll zwielichtiger Gestalten und kaufbarer Informationen sind archetypisch, vor allem für die moderne Epik. „These gathering places usually are (...) found often in American westerns. (They) provide the hero with information or prove to be a meeting place for the hero with an importan ally.“³⁸

Im Fall von Star Wars ist dies die Begegnung mit dem Schmuggler Han Solo und seinem Begleiter Chewbacca. Dem archetypischen Western-Schema folgend, wird sein Charakter durch eine klassische Situation dieser amerikanischen Epik eingeführt: Dem Duell.

Bei dieser Konfrontation zwischen Solo und einem Kopfgeldjäger geht es um Leben und Tod. „Neither character backs down (...). This is (...) a battle of both mind and body. (...) Western films depict thousands of examples of this“.³⁹

36 Campbell Joseph, 2008, S. 97

37 Hanson Michael, 2001, S. 150

38 Ebd.

39 Ebd.

Diese Form des epischen Zweikampfs wird in der fortlaufenden Handlung der Trilogie immer wieder aufgegriffen und wichtige Teile der Handlung entscheiden. Nach dem glücklichen Ausgang des Duells für Solo, wird dieser von Luke und Kenobi angeworben. Die Gruppe von Abenteurern ist also, nach den zwei abgesandten Druiden um zwei weitere Mitglieder angewachsen.

4.4.5 Die Erste Schwelle

Die Gruppe bricht nun mit Han Solos Schiff, dem „Millenium Falken“ auf und verlässt den Planeten. Der Falken ist nun Schutz und Heimat zugleich.

Die Signifikanz dieses Beförderungsmittels für die Heldengruppe zeigt enorme Parallelen mit dem Schiff „Argo“ aus dem griechischen Epos von „Iason und den Argonauten“ auf. In dieser Geschichte ist der junge Iason mit seinen Gefährten auf der Suche nach dem goldenen Vlies. Er bereist dabei die Meere mit der „Argo“, welches für sie, wie der Falken, eine temporäre Heimat und Schutz vor Gefahren darstellt. Mit ihm bestehen sie zahlreiche Abenteuer und verdanken ihrem Schiff die sichere Heimkehr. Bedeutend ist auch die Einzigartigkeit sowohl der „Argo“, als auch des „Millenium Falken“ in ihrem mythischen Universum. Der Falken, ein Eigenbau von Han Solo, gilt als eines der schnellsten Raumschiffe im Universum von Star Wars. Die „Argo“ wiederum wurde aus göttlichen Bäumen geschnitzt und segelte mit einzigartiger Geschwindigkeit.⁴⁰ Mit ihrem Raumschiff bereist die Gruppe das Weltall und will sich nach Alderaan begeben, dem Heimatplaneten von Prinzessin Leia. Dieser wurde aber bereits von dem Antagonisten Darth Vader heimgesucht. Mit dem im Rolltext behandelten Todesstern hat das Imperium Alderaan zerstört um seine Macht zu demonstrieren und die Galaxies in Angst und Schrecken zu versetzen. Dieser Todesstern ist eine moderne Interpretation des Drachen, einem mythischen Monster das in vielen Erzählungen Angst und Schrecken über die Welt verbreitet. Dieses Motiv findet selbst in ägyptischen und asiatischen Mythen seinen Platz.

40 Graves Robert, 1960, S. 227

„The most dramatic myths concern human or immortal heroes who kill dragons that threatened the world. By destroying the monsters, heroes were able to restore order and preserve the safety of civilization.“⁴¹

Bevor Luke und seine Gefährten es mit dem „Drachen“ aufnehmen können, müssen sie zuerst die Prinzessin befreien und diese dem Schlund der Bestie entreißen. Dafür durchqueren sie ein Labyrinth an Gängen und finden das versteckte Gefängnis.

4.4.6 Im Bauch der Bestie

Hier benutzt George Lucas gleich zwei mythische Bildnisse. Die Rettung der Prinzessin findet sich in vielen Geschichten und Märchen des Mittelalters wieder und gilt als höchst selbstloser und ritterlicher Akt. Exemplarisch bspw. in der berühmten Artus-Sage um die Ritter der Tafelrunde. Hier befreit Sir Lancelot die vom Hofe entführte Adelige Guinevere aus den Händen eines dunklen Schergen.⁴²

Die Durchquerung eines beinahe unüberwindbaren Labyrinths ist ein weiterer mythischer Archetypus. Dieses Hindernis bedarf des Helden großen Geschicks und die Unterstützung seiner Verbündeten, um es zu meistern. Beispielhaft dient hier der Mythos um den Griechischen Helden Theseus:

„(In the Myth) the labyrinth was used by King Minos to keep the Minotaur, the monster with a bull's body and a human head. Theseus was successful because he used thread, given to him by (his ally) Ariadne, to mark his progress as he continued into the maze. Luke and his party are successful (...) because Obi-Wan Kenobi, weakens the labyrinths defenses by turning off the tractor beam.“⁴³

Die Helden können die Wachen des „Labyrinths“ umgehen, indem sie sich als imperiale Sturmtruppen verkleiden. Dieser Akt der Täuschung ist ebenfalls fest in Mythen verankert. Der griechische Göttervater Zeus verändert bspw. seine Gestalt, um sich zwei seiner Liebhaberinnen zu nähern.

41 Cotterell Arthur, 1999, S.286

42 Malory Sir Thomas, 2009, S. 107

43 Hanson Michael, 2001, S. 161

Einmal in Form eines Stiers, im Fall von der jungen Europa und des weiteren in Form eines Satyr, ein Wesen halb Mensch halb Ziege, im Fall des Mädchens Antiope.⁴⁴

Durch den Einsatz ihrer List gelingt es der Gruppe die Prinzessin zu befreien. Bei der Flucht opfert sich Lukes Mentor Obi-Wan Kenobi im Duell mit Darth Vader. Dieser von Kenobi freiwillig zugelassene Mord zeigt, dass die verlängerte Lehrzeit von Luke abgeschlossen ist. In den Augen seines Mentors ist er bereit zu einem späteren Zeitpunkt den Todesstern zu zerstören.

4.4.7 Der magische Flug/ Die Belohnung

Nach erfolgreicher Flucht kommt es zum letzten Akt des ersten Films. Dem finalen Kampf gegen den Todesstern. Nun kann Luke seine erworbenen Fähigkeiten der Macht einsetzen, um den Todesstern zu zerstören. Wie durch den Verlauf des Endkampfes klar wird, ist er als Held der Handlung der einzige Mensch, der hierzu in der Lage ist. Er zerstört den Todesstern durch einen einzigen Torpedo, welchen er in das innere des „Monsters“ schießt.

Die Erlegung des Monsters durch List und Geschicklichkeit ist ein Gleichnis, welches sich bspw. in der germanischen Nibelungensage von Siegfried dem Drachentöter wiederfindet. Hier tötet Siegfried den Drachen Fafnir nicht durch rohe Gewalt, sondern durch ein Schleichmanöver in einem Graben unterhalb des Drachen.

Wie Luke, verlässt sich auch Siegfried hierbei auf seine Sinne anstatt auf reine Kraft und tötet den Drachen mit einem einzigen Stich in den Bauch der Bestie.⁴⁵

Am Ende des Films triumphieren die guten Mächte. Für den Fortschritt des Helden Luke Skywalker ist dieser Sieg aber nur der erste Schritt zu seinem persönlichen Triumph ein Jedi-Ritter zu werden. Der Antagonist des ersten Teils, Darth Vader entkommt der Schlacht. Die dunkle Seite hat also weiterhin Bestand und das Imperium ist noch nicht besiegt.

44 Cotterell Arthur, 1999, S.22-23

45 Nibelungenlied, Volkssage

4.5 Episode 5 - “The Empire Strikes Back”

Der zweite Teil der Trilogie beginnt wieder mit einem Rolltext. Dieser erzielt die gleiche Wirkung wie im ersten Teil. Der Zuschauer wird von einem allwissenden Erzähler direkt in die Handlung katapultiert und sieht nur einen kleinen Teil des großen Konflikts.

„The Empire Strikes Back“ handelt von der Reaktion des Imperiums, angeführt vom Antagonisten Darth Vader, auf den Sieg der Rebellen im ersten Teil.

„The fifth installment in the Star Wars Saga revolves around the pursuit of the rebel forces by the Empire. Within this struggle, Darth Vader, commander of the Imperial forces, wages his own pursuit of a young Commander Skywalker, the central hero of Episode IV. The entire film is comprised of chases, both literally and psychologically“.⁴⁶

4.5.1 Pfad der Prüfungen 2

Die Rebellion, mitsamt unserer Helden, versteckt sich in diesem Fall auf dem Eisplaneten Hoth. Während einer Erkundungsmission wird Luke Skywalker von einem Eismonster überrascht und in eine Höhle verschleppt. Dort muss er seine erworbenen Fähigkeiten einsetzen um sich zu befreien und das Monster zu töten. Mit Hinblick auf die Story des Films, ist diese Aufgabe nur eine Prüfung auf seinem Weg. Sie ist nicht Hauptbestandteil des Konflikts zwischen Imperium und Rebellion. Solche Prüfungen, die nur ein Test der Fähigkeiten sind und den Fortschritt des Charakters zeigen sollen, finden sich in mythischen Erzählungen häufig wieder. Eines der berühmtesten Beispiele sind die bereits vorher erwähnten zwölf Aufgaben des griechischen Helden Herkules. Über einen Zeitraum von zwölf Jahren musste Herkules jede von ihm verlangte Tat vollbringen. Für ihn begann so eine Reise voller Prüfungen. Diese beinhalteten gefährliche Aufgaben, wie dem Erlegen von Löwen und Monstern aber auch banalere, wie dem Zähmen wilder Pferde.⁴⁷

⁴⁶ Hanson Michael, 2001, S. 177

⁴⁷ Graves Robert, 1960, S. 462-519

4.5.2 Treffen der Göttlichkeit

Luke besteht die Prüfung und verlässt die Höhle. Ihm erscheint in einer Vision sein Mentor Obi-Wan Kenobi. Er gibt ihm neue Anweisungen und weist ihm die Richtung nach Dagobah, einem Planeten auf dem seine Ausbildung fortgesetzt werden soll. Das Verlassen der Höhle, gefolgt von einer richtungsweisenden Erleuchtung, ist eine Metaphorik die archetypisch für einen Mythos ist.



Abbildung 4: Movie Still: Richtungsweisende Erleuchtung

Die Höhle symbolisiert hierbei eine innere Einkehr, die dem Helden neue Erkenntnisse über sich selbst vermittelt. Eine ähnliche Funktion hat in der griechischen Mythologie die Institution des Orakels. Diese Orte brachten Reisenden Antwort und Erleuchtung. Das berühmteste Exemplar ist das Orakel von Delphi, durch welches der Gott Apoll mithilfe seiner Priesterinnen sprach.⁴⁸

Interessant ist in diesem Fall die Einführung des Antagonisten Darth Vader in die Geschichte des zweiten Teils. Auch er begibt sich regelmäßig zu einem Ort der inneren Einkehr und Erleuchtung. In seinem Alkoven nimmt er Kontakt zur allumfassenden Macht auf, einem Vorgang, der von seinen verbündeten Schergen nur mit höchster Vorsicht unterbrochen wird. Als Vorbild dient hierbei die Praxis des Gebets und der Meditation, die eminent wichtige Rollen in einigen Weltreligionen spielen. Sei es der islamische Prophet Mohammed oder Buddha. Sie alle übten die Praxis der Meditation aus um innere Energien zu bündeln und Kraft zu sammeln. Sie standen auch in Kontakt mit höheren Mächten und kommunizierten mit diesen durch tiefe Meditation.⁴⁹

⁴⁸ Cotterell Arthur, 1999, S. 42

⁴⁹ Ebd, Seite 360

Im Fall von Lukes Vision, also Erscheinung des verstorbenen Obi-Wan Kenobi, offenbart selbst der Regisseur des Films, Irvin Kershner, die gewollten Parallelen zu religiösen Ritualen.

„Having Ben come back is almost like Zen, a Buddhist Vision that you don't die. (...) Ben in the story is still alive but not corporal.“⁵⁰

Währenddessen entdecken die imperialen Truppen eine getarnte Basis. Darth Vader ist sich dank seines Gespürs durch die Macht sicher, dass dies die Rebellen-Basis ist. Es kommt zur Invasion und zum Gefecht, welches die imperialen Truppen gewinnen. Die zerstörerische Überlegenheit des Imperiums wird symbolisiert durch ihre gigantischen Kampfmaschinen. Sie spiegeln den bereits bekannten Drachenmythos wieder. Bereits im ersten Teil wurde dieser durch den Todestern bedient. In diesem Fall geschieht dies in kleineren Maßstab, doch bildlich sehr viel deutlicher. Die vierbeinigen Kampfroborer „speien Laserstrahlen“ und vernichten alles in ihrem Weg.⁵¹ Den Helden gelingt die Flucht vom Planeten. Ihre Wege trennen sich hierbei. Han Solo, Chewbacca und Prinzessin Leia fliehen, vom Imperium verfolgt, in ein Asteroiden-Feld. Dieses undurchdringliche Gewirr aus Felsbrocken stellt für die Gruppe gleichzeitig Gefahr und Schutz dar. Dabei erinnert es an den Archetypus vom dunklen, tiefen Wald, der sich in einigen mittel-europäischen Sagen und Mythen wiederfindet. Beispielsweise in der englischen Erzählung vom edlen Schurken Robin Hood.

„It was believed that the forest of Nottingham was haunted, but the hero Robin Hood was not afraid to enter and it became his protection.(...) It was easy for Robin and his band to hide in the miles of dense foliage.“⁵²

Diese Ambivalenz existiert auch für Han Solo und sein Schiff. Die Gefahr sich dem „Wald“ auszusetzen ist die einzige Möglichkeit zu fliehen. Han Solo gelingt es, durch Geschick und der Überlegenheit seines selbstkonstruierten Schiffs die Verfolger abzuschütteln. Diese Überlegenheit findet sich auch bei dem bereits erwähnten mythischen Vorbild „Argo“ wieder. Das Schiff von Iason und den Argonauten durchquert nur aufgrund seiner Schnelligkeit und der Geschicklichkeit seines Kapitäns die gefährliche Meerenge der Symplegaden.

50 Bouzereau Laurent, 1997, S. 137

51 Ebd, S. 148

52 Hanson Michael, 2001, S. 192

4.5.3 Belehrung eines Weisen 2

Währenddessen setzt Luke seinen Weg, wie von Obi-Wan befohlen, zum Planeten Dagobah fort. Dort angelangt, findet er sich in einer dichten Wald- und Sumpflandschaft wieder. Vor allem in skandinavischen und germanischen Mythen werden diese magischen Orte oft als heilige Plätze dargestellt. Sie dienen der inneren Einkehr und der Stärkung des eigenen Bewusstseins.⁵³

Bewohnt werden diese Wälder von vielen Gestalten mit magischen und übernatürlichen Kräften, wie Gnome, Elfen und Zauberer. Diesem zwergartigen Rollenbild entspricht auch Meister Yoda. Ein kleiner, grüner Gnom, der trotz seiner Unscheinbarkeit Lukes neuer Mentor werden soll. George Lucas hat diese Rolle bewusst entgegen der Erwartung des Zuschauers angelegt. Dieser hat wie Luke einen großgewachsenen Krieger erwartet und unterschätzt das kleine Männchen. Lucas wollte diese Wirkung erzielen:

„I wanted Yoda to be the traditional kind of character you find in fairy tales and mythology (...) The hero is going down the road and meets this poor and insignificant person. The goal or the lesson for the hero is to learn respect for everybody and to pay attention to the poorest person because that is where the key to his success will be.“⁵⁴

4.5.4 Pfad der Prüfungen 3

Im diesem Geiste beginnt für Luke das Training. Er lernt auf seine innere Stärke zu achten. Hierbei verändert sich das Bild des klassischen Helden. Waren Lukes Charaktereigenschaften bisher vor allem griechischen und mitteleuropäischen Mythen nachgeahmt, zeigt er nun eine Facette, die in asiatischen Erzählungen eine Rolle spielen. Der Grundsatz, dass innere Stärke mehr Kraft in sich birgt als reine Physis, ist zum Beispiel tief verankert in den Lehren des Buddha. So stellen Hanson und Kay diese den westlichen Erzählungen gegenüber: „Eastern mythology possesses more subtlety in its heroes, and it is often the

⁵³ Campbell, 1991, S. 68

⁵⁴ Bouzereau Laurent, 1997, S. 167-168

mastery of a code that makes them great. For instance, Samurai warrios are as famous for their state of mind as for their swordplay.“⁵⁵

In dieser Ausbildung wird ein bereits aufgegriffenes Thema wiederverwendet: Die Erleuchtung in der Höhle. Luke wird von Yoda in eine Erdspalte geschickt und trifft dort auf eine Vision von Darth Vader. Diese Vision zeigt ihm seine Angst und Schwächen und prophezeit auf metaphorische Weise eine mögliche Entwicklung seiner Zukunft.⁵⁶



Abbildung 5: Movie Still: Lukes dunkle Prophezeiung

Während Lukes Ausbildung durch seinen neuen Mentor Yoda, wird auch der Charakter des Antagonisten Darth Vader weiter vertieft. Dem Zuschauer wird zum ersten Mal der wahre Strippenzieher des Imperiums gezeigt, als Darth Vader sich in der Kammer seines Schiffs mit seinem Meister dem Imperator unterhält. Er wirkt als übergroßes Hologramm wie eine göttliche Erscheinung, und Vader behandelt ihn mit derselben Demut. Man sieht, dass Darth Vader eher die Rolle eines Werkzeugs, als eines denkenden Anführers einnimmt. Er ist die Verbindung zwischen dem Anführer und seinen Gefolgsleuten.

Der Untergebene als Werkzeug für die übergeordnete Macht ist ein Archetyp biblischer Erzählungen, wie bspw. in der Geschichte von Moses. Auch dieser ist nur Werkzeug des sich offenbarenden Gott.⁵⁷

⁵⁵ Hanson Michael, 2001, S. 196

⁵⁶ Ebd. S. 206

⁵⁷ Bibel, Mose, 3,2-8

4.5.5 Im Bauch der Bestie 2

Ein weiterer biblischer Bezug findet sich im parallelen Handlungsstrang von Leia Organa, Han Solo und Chewbacca. Auf ihrer Flucht vor dem Imperium finden sie Zuflucht in dem Inneren eines Asteroiden. Diese Höhle entpuppt sich als Magen eines riesigen Weltraumungeheuers. Das mythische Bild des Helden im Bauch eines Ungeheuers weist enorme Ähnlichkeiten zur Geschichte des Jona aus dem alten Testament der Bibel auf. Auch dieser gerät, während er vor dem Zorn Gottes flieht, in den Bauch eines Ungeheuers.⁵⁸

Im Gegensatz zu Jona schaffen es unsere Helden aus eigener Kraft in die Freiheit. Sie fliehen in die Wolkenstadt Bespin, Heimat von Han Solos Freund Lando Calrissian. An diesem Ort bahnt sich das Finale des Films an. Die Flucht aller Charaktere findet ihr Ende. Lando Calrissian, der wie eine Kopie des früheren, opportunistischen Han Solo wirkt, betrügt die Heldengruppe und liefert sie dem Imperium aus. Ein Akt des Verrats, der zu den vorhergehenden biblischen Einschlügen passt.

„Lando's betrayal has been compared with classic, archetypal betrayals such as Judah's betrayal of Christ. This archetypal betrayal(...) is often a sacrifice of the one who is betrayed and making him a martyr. Han is the sacrificed victim of Lando's betrayal and is be frozen in Carbonite, thereby sacrificing his life, albeit temporarily“.⁵⁹

58 Bibel, Matthäus 12 -40

59 Hanson Michael, 2001, S. 208

4.5.6 Böse Verlockung

Durch sein gestiegenes Verhältnis zur Macht bemerkt Luke den Schmerz seiner Freunde. Er bricht seine Ausbildung ab, trotz der Warnung von seinem Lehrmeister Yoda und begibt sich auch zur Wolkenstadt.

Dort kommt es zum Duell mit Darth Vader, der bereits auf ihn gewartet hat. Es stellt sich heraus, dass Luke dem Antagonisten hoffnungslos unterlegen ist. Darth Vader nutzt diese Übermachtstellung, um Luke in Versuchung zu führen sich der dunklen Seite anzuschließen.



Abbildung 6: Auszug Movie Still: Darth Vaders Offenbarung und Angebot

Diese Bekehrung ist der eigentliche Plan von Darth Vader und seinem Mentor, dem Imperator. Als letztes Lockmittel offenbart Darth Vader, Luke und dem überraschten Zuschauer, dass er sein Vater ist. Dieser Verlockung des Gewissen und der Seele durch eine überlegene Macht ist laut George Lucas ein Leitthema in unzähligen mythologischen Überlieferungen:

„Buddha was tempted in the same way. It's all through mythology. The Gods are constantly tempting.(...)So the idea of temptation is one of the things we (all) struggle against.“⁶⁰

60 Moyers Bill, Interview, Mittlerer Teil

4.5.7 Fremde Hilfe

Luke widersteht der Versuchung und wirft sich in den sicher geglaubten Tod. Durch das Schicksal, sowie einer gedeuteten Benutzung der Macht durch Leia, wird Luke von der verbliebenen Heldengruppe gefunden und gerettet.

Der Ausgang des Films ist für alle Parteien eine Niederlage. Han Solo wurde gefangen genommen, Luke verlor das Duell und Darth Vader versagte in dem Versuch seinen Sohn zu bekehren.

4.6 Episode 6 - “Return of the Jedi”

Der einleitende Text von „Die Rückkehr der Jedi Ritter“ beschreibt, wie in den Teilen zuvor, die Rahmenhandlung und alle Geschehnisse die im Universum des Films zwischen den Filmen passiert sind. Hierbei bezieht sich der Rolltext aber auf einzelne Individuen. Anhand ihrer Schicksale wird der Ausgang des sehr viel größeren Konflikts beschrieben. Dies ist ein Stilmittel, das beinahe sämtliche mythologische Erzählungen durchzieht. Beispielsweise wird der Trojanische Krieg in Homers „Ilias“ anhand einzelner, kämpfender Charaktere erzählt und durch deren Wirken mitbestimmt.⁶¹

4.6.1 Die normale Welt

Interessant im Fall von „Die Rückkehr der Jedi Ritter“ ist, dass die Handlungsstränge der Antagonisten als auch der Protagonisten an den Anfang des ersten Teils anknüpfen. War Teil 2 noch geprägt von rastlosen Verfolgungsjagden, schließt sich nun an alter Wirkungsstätte der Kreis der Handlung.

In diesem Fall beginnt der Film mit dem Antagonisten Darth Vader, welcher die Konstruktionsstätte des neuen Todessterns begutachtet. Einer ultimativen Waffe, die eine Neukonstruktion der Kampfstation aus dem ersten Teil ist. Dieses Bild des wieder auferstehenden Bösen erinnert an mythische Monster aus dem alten Griechenland. So wie Herkules Begegnung mit dem Schlangenmonster Hydra.

„The Hydra had nine heads, of which the middle one was immortal. Hercules struck off its heads with his club but in the place of the head knocked off, two new ones grew forth each time.“⁶²

Es zeigt sich im Gespräch zwischen Stationsleiter und Darth Vader, dass sich an dem Machtgefüge der ersten beiden Filmen nichts geändert hat. Darth Vader spricht als Werkzeug des Imperators, dieser ist Strippenzieher und Anführer auf Seiten des Imperiums. Diese Abhängigkeit erweist sich im späteren Handlungsverlauf als einer der Hauptkonflikte des Films.

⁶¹ Homer, Ilias

⁶² Bullfinch Thomas, 1959, S. 144, zitiert Nach: Hanson Michael

4.6.2 Im Bauch der Bestie 3

Die Handlung befasst sich nun mit dem Abenteuer der Heldengruppe. Auf Luke Skywalkers Heimatplaneten Tatooine versuchen unsere Protagonisten den gefangengenommen Han Solo zu befreien. Dieser befindet sich als Trophäe in dem dunklen Palast von Jabba dem Hutten. Dieses Gebilde, mit seinen verzweigten Gängen, erscheint wie das Labyrinth des Minotauren aus dem Mythos des Theseus. In beiden Fällen erwartet den Helden im Zentrum des Labyrinths eine schlafende Bestie.⁶³ In seiner Erscheinung hat der stierköpfige Minotaure aber kaum Ähnlichkeiten mit dem Wurmgeschöpf Jabba. Dieser wird mit einer Wasserpfeife abgebildet und ruft Erinnerungen an die rauchende Raupe aus dem Kinderbuch „Alice im Wunderland“ hervor.⁶⁴

Um Han Solo zuerst auf friedlichem Wege freizubekommen, schicken Luke und Leia die beiden Druiden als Botschafter. Diese lassen ein Hologramm als Nachricht an den Hutten laufen. Diese förmliche Nachricht, wie sie bereits im ersten Teil als Mitteilung an Kenobi auftritt, ist stark angelehnt an die höfliche Kommunikation in Geschichten des Mittelalters. Passend dazu betitelt sich Luke zum ersten Mal in der Trilogie selbst als Jedi-Ritter. Diese auf gesellschaftlichem Ruf basierende Form der Verhandlung wird von dem Schlangwesen Jabba verhöhnt. In der Welt von Star Wars sind die Jedi-Ritter verschwunden und mit ihnen ihre weltliche Macht. Das Unterschätzen der Macht des Helden durch den Schurken ist ein geläufiges mythisches Motiv.⁶⁵ Da berühmteste Beispiel dieser Unterschätzung ist die biblische Geschichte vom Sieg Davids gegen Goliath:

„Voll Verachtung blickte der Philister David an(...), denn David war noch sehr jung, er war blond und von schöner Gestalt.“⁶⁶

Wie in Star Wars endet auch dieser Fehler im späteren Tod des Schurken. Da Jabba der Hutte die friedliche Freilassung von Han Solo ablehnt, begibt sich Prinzessin Leia als Kopfgeldjäger verkleidet in den Palast. Dieser Akt der Täuschung ist, wie die Sturmtruppen-Verkleidung im ersten Teil, ein Archetyp der griechischen Mythologie.

⁶³ Graves, 1960, S. 98

⁶⁴ Carrol Lewis, 1865, Kapitel 4.

⁶⁵ Hanson Michael, 2001, S.227

⁶⁶ Bibel, Samuel, 17-42

„Zeus takes the form of various animals for purposes of seduction; Odysseus disguises himself as a beggar to spy upon transgressors who pray upon his land and wife. These are all masks that symbolically reveal the true nature of a mythical character.“⁶⁷

Leia bekommt, dank ihrer Verkleidung und einer fingierten Gefangenen-Übergabe von Chewbacca, den Respekt der zuvor Luke verwehrt wurde. Sie darf im Palast bleiben, während Chewbacca in den Kerker gesperrt wird. In der Nacht versucht sie Han Solo aus seinem Gefängnis zu befreien. Interessant ist in diesem Fall, dass der Film ein modernes Rollenbild zeigt, in dem auch die Frau als handelnde Person auftritt. Ein klarer Gegensatz zu antiken Mythen, in denen die sterbliche Frau meist als rein passiver Charakter erscheint.⁶⁸

4.6.3 Die Schwelle der Rückkehr

Das Unterfangen scheitert und Leia wird wie Han Solo gefangengenommen. In dieser hoffnungslosen Situation tritt nun Luke Skywalker auf. Sein Eintritt durch das lichtdurchflutete Tor lässt ihn wie eine biblisch, heilige Erscheinung wirken. Seine dunkle Robe und betende Gestik fügt sich in dieses Bild mit ein. Er beginnt mit Jabba dem Hutten zu verhandeln und wirkt in seiner Darstellung ruhig, ausgeglichen und konzentriert. Dies ist absolut konträr zu seinem ruhelosen und aufgewühlten Charakter aus dem Ende des zweiten Films. Es wird deutlich, dass er als Heldenfigur eine neue Stufe erreicht hat.



Abbildung 7: Movie Still: Der erleuchtete Held

⁶⁷ Hanson Michael, 2001, S.229

⁶⁸ Ebd. S. 232

Basierend auf dem bereits zuvor gezogenen Vergleich zur buddhistischen Lehre, erinnert sein Fortschritt an den von Siddhartha vollzogenen Wandel zum erleuchteten Buddha. Lukes Entwicklung ist nicht die eines impulsiven Kriegers sondern eines ausgeglichenen Mönches:

„Like Siddhartha, Luke has followed various avenues to find the path to awakening. The patience he shows is much like the enduring contemplation under the tree of Siddhartha“⁶⁹

Diese waffenlose Passivität wird Luke zum Verhängnis. Jabba der Hutte aktiviert eine Falltür und Luke stürzt in eine Arena unter dem Thronsaal. Dort soll er von einem riesigen Monster, genannt Rancor, gefressen werden. In seiner Erscheinung wirkt der Rancor wie eine Illustration von Grendel, dem missgestalteten Ungetüm aus dem nordischen Beowulf Mythos. Luke als auch Beowulf bestehen diesen Kampf mit Kraft und Geschick. Das Ungetüm stirbt und der Held überlebt.⁷⁰

Jabba ist von dem Ausgang des Kampfes schockiert. Er will einen Teil der Heldengruppe hinrichten lassen und begibt sich mit Gefolge und Gefangenen in die Wüste. Dort sollen sie in den „Schlund von Sarlacc“ gestoßen werden. Einer im Sand liegenden Mundöffnung eines darunter lebenden Geschöpfes. Er prophezeit ihnen einen langsamen Tod, während sie über tausende Jahre verdaut werden. Dieses Schicksal kann als Analogie zur religiösen Vorstellung der Hölle gesehen werden. Für Han Solo wäre dies eine Steigerung zu seinem Carbonit-Schlaf, der im Hinblick dessen wie das christliche Fegefeuer wirkt.⁷¹

Die Heldengruppe versucht sich zu befreien, um diesem Schicksal zu entgehen. Es kommt zum Kampf. Jabba der Hutte wird von Prinzessin Leia, passend zu ihrem Rollenbild einer aktiven Heldin, getötet. Han Solo kann, trotz seiner Blindheit den ebenfalls eingeschlichenen Lando Calrissian retten und zieht ihn aus dem Abgrund. Ein mythologisches Symbol und Zeugnis der neugewonnenen Selbstlosigkeit von Han Solo.⁷²

69 Hanson Michael, 2001, S.235

70 Beowulf Mythos

71 Hanson Michael, 2001, S.238

72 Ebd.

Die Heldentat erinnert an die griechische Überlieferung von Herkules, welcher seinen Cousin Theseus aus dem Schlund der Unterwelt zog und so vor dem Verderben rettete:

„Heracles thereupon grasped Theseus by both hands and heaved with gigantic strenght until, with a rending noise, he was torn free.“⁷³

Am Ende des Kampfes triumphieren die Helden und verlassen jetzt erstmalig, seit dem Finale des ersten Films, als vollständige, verschworene Gruppe das Schlachtfeld.

Währenddessen erreicht der Imperator die Kampfstation des Imperiums. Es ist das erste Mal, dass der eigentliche Haupt-Antagonist real auftritt. Wieder werden die Machtverhältnisse innerhalb des Imperiums deutlich. Der Imperator, welcher mit einem vielfachen von Vaders Begrüßungskomitee empfangen wird, ist sich seiner Rolle des allmächtigen, gottgleichen Strippenziehers vollends bewusst. Er weiß, was Vader denkt, was die Rebellion plant und welche Wege die Protagonisten gehen werden.

73 Graves Robert, 1960, Seite 103

4.6.4 Die neue Ebene

In direktem Kontrast zum imposanten Aufmarsch des Imperiums, führt uns die nächste Szene in die kärgliche Hütte von Meister Yoda. Luke hat sich von seinen Freunden getrennt und seinen Meister aufgesucht. Dieser liegt im Sterben und gibt Luke seine letzten Ratschläge mit auf den Weg. Kurz vor seinem Tod offenbart er ihm, dass es noch einen „Skywalker gibt“. Nachdem Yoda verstorben ist, erscheint Obi Wans Geist vor der Hütte und erklärt Luke, dass Leia der weitere Skywalker ist. Dieses nun eingeführte Motiv der Zwillinge bricht mit seinen mythologischen Vorbildern. In den meisten Erzählungen stellen Zwillinge verschiedene Gegensätze dar, sei es in Motivation oder Erscheinung. So etwa in der Erzählung „Die Zwei Brüder“ der Gebrüder Grimm: „Es waren einmal zwei Brüder, ein reicher und ein armer. Der reiche war ein Goldschmied und böse von Herzen: der arme nährte sich davon, daß er Besen band, und war gut und redlich.“⁷⁴

Im Gegensatz hierzu sind Luke und Leia beide von moralisch guter Motivation getrieben und Teil der hellen Seite der Macht. Nach dieser Offenbarung durch seine beiden Mentoren, trifft sich Luke mit den restlichen Helden, um sich auf die finale Schlacht vorzubereiten.

Die Helden begeben sich zum unfertigen Todesterne und wollen dessen Schutzschild vom nahegelegenen Waldmond deaktivieren, indem sie sich mit einem gefälschten Code an den Wachmaßnahmen vorbei schleichen. Hier treffen zwei bereits vorher verwendete mythische Archetypen aufeinander. Zuerst das oft verwendete Mittel der Täuschung durch Verkleidung, das die Helden bereits im ersten Film, sowie am Anfang der dritten Episode, angewandt haben. Dann das Thema des verzauberten Waldes, welches bereits in der zweiten Episode seine Wirkung entfaltet hat.

74 Grimm Jacob, Märchenerzählung, Online

4.6.5 Fremde Hilfe

In diesem verzauberten Wald werden unsere Helden von einem primitiven Volk, genannt Ewoks, gefangengenommen. Die Helden können sich retten und die Ewoks zu ihren Verbündeten machen, so dass diese den goldenen Druiden C-3-PO für eine Gottheit halten. Es wird sofort der Bezug zur biblischen Geschichte des goldenen Kalbs deutlich. Wie die Israeliten, verehren auch die Ewoks einen falschen Gott:

„Als Aaron das sah, baute er vor dem Kalb einen Altar und rief aus: Morgen ist ein Fest zur Ehre des Herrn. Am folgenden Morgen standen sie zeitig auf, brachten Brandopfer dar und führten Tiere für das Heilsopfer herbei.“⁷⁵

Nach der Formung dieser neuen Allianz, beschließt Luke, dass seine Präsenz eine Gefahr für die Gruppe darstellt. Er liefert sich dem Imperium und damit seinem Vater aus. Der symbolische Gang in das Herz des Bösen ist vergleichbar mit Homers Erzählung vom trojanischen Flüchtling Aeneas. Dieser begab sich in die Unterwelt und traf auf seinen verstorbenen Vater. Auch Aeneas Vater war wie Darth Vader nur noch ein Schatten seiner selbst.⁷⁶

4.6.6 Der Magische Flug 2

Währenddessen beginnen die Rebellen im Weltraum mit ihrer Attacke auf den Todesstern. Zeitgleich beginnt die Heldengruppe auf dem Waldmond mit ihrer Geheimoperation. Hierbei zeigt der Film zwei verschiedene mythische Formen des Kampfes. Im Weltraum tobt eine offene Belagerungsschlacht epischen Ausmaßes. Diese erinnert an unzählige Auseinandersetzungen aus antiken Überlieferungen, wie etwa dem trojanischen Krieg. Die Operation auf dem Waldmond ist hingegen ein genauer Schlag auf die Schwachstelle des Feindes:

„Also a common archetype of evil is that it will have a subtle, yet distinct „Achilles Heel“, a weakness, though difficult to reach, that will be the key to its demise.“⁷⁷

⁷⁵ Bibel, Exodus 32-1

⁷⁶ Homer, Aeneas Mythos

⁷⁷ Hanson Michael, 2001, S. 269

4.6.7 Herr der zwei Welten

Dieser Triumph von Heroismus und Intelligenz über pure Kraft und brutale Macht, ist eine Metapher für den übergeordneten Konflikt in Star Wars. Er findet sich auch in der nun folgenden Begegnung zwischen Luke Skywalker, Darth Vader und dem Imperator wieder. Dieser treibt Luke zum erneuten Duell mit seinem Vater. Diesmal ist Luke physisch überlegen, doch ein Niederstrecken seines Vaters würde genau die Werte symbolisieren, welche im übergeordneten Konflikt für die dunkle Seite stehen. Die Verlockung des Bösen ist für Luke die finale Prüfung, gleichzeitig ist sie in unserer Welt eines der zentralen Themen der Weltreligionen.

So ist die Entsagung vom Bösen bspw. im Islam eine der großen Herausforderungen eines Menschen: „Weg von hier, verachtet und verstoßen! Wahrlich, wer von ihnen dir (dem Teufel) folgt, mit euch allesamt fülle ich die Hölle!“⁷⁸



Abbildung 8: Versöhnung – Abwenden der dunklen Prophezeiung

78 Koran, Sure 7, Vers 12-18

4.6.8 Freiheit zu Leben/ Versöhnung mit dem Vater

Luke schafft es nicht nur dieser Versuchung zu widerstehen, ihm gelingt es auch durch seinen Heldenmut seinen Vater zu bekehren. Dieser tötet seinen einstigen bösen Mentor und verlässt mit Luke die Station.

In den zwei anderen Konflikten triumphiert ebenfalls die gute Seite. Die Helden auf dem Waldmond treffen die „Achilles-Sehne“ des Todessterns und die epische Schlacht im Weltraum wird gewonnen. Der Sieg der Rebellion gegen das Imperium und der Sinneswandel des Darth Vader sind der ultimative Sieg des Guten über das Böse. Luke Skywalker hat sein Ziel erreicht. Er hat die dunkle Seite besiegt und sich ihrem Sog entzogen. Er ist ein Jedi-Ritter und hat den „Weg des Helden“ erfolgreich bestritten.

5 Schlussfolgerung

5.1 Zusammenfassung der globalen Inspiration

Lucas hat seine anfänglichen Absichten erfüllt und eine mythische Filmreihe kreiert.

Star Wars ist gespickt mit erzählerischen Vorbildern. Die Reihenfolge der Stationen von Campbells Model wird nicht genau nach klassischem Muster angeordnet, aber die meisten finden sich in der Handlung wieder, manche sogar in mehrfacher Ausführung. Dies hängt zusammen mit den parallelen Handlungssträngen der Saga und führt zur Wiederholung mancher Motive. Campbells Model ist eher ein grobes Konstrukt, als eine genaue Richtlinie. Die Phasen des Helden sind nicht eins zu eins auf die Geschichte übertragbar.

Es ist festzustellen, dass die Filme viele Punkte von „Weg des Helden“ enthalten, sie aber teilweise chronologisch umordnen und neu gewichten.

Doch Star Wars ist in seiner Erzählform und thematischen Ausrichtung durch und durch mythisch. Daher kommt es auch zu enormen Parallelen mit unzähligen Vorlagen aus aller Welt.

Deutlich wird dies, durch eine einfache geographische Einordnung aller in Kapitel 4 behandelten Vorlagen. Hier betrachten wir den Ursprungsort oder aber Handlungsort der Mythen und sehen eine flächendeckende Abdeckung der Nordhalbkugel (Abbildung 9/ Tabelle 2). Nicht miteinbezogen sind in diesem Fall interkulturelle Wechselwirkungen durch bspw. heutige Globalisierung und ehemaliger Kolonialisierung.

Nimmt man nun Campbells Theorie der weltweit gleichsam rezipierten Mythen hinzu, wird der Erfolg der Trilogie besser verständlich.

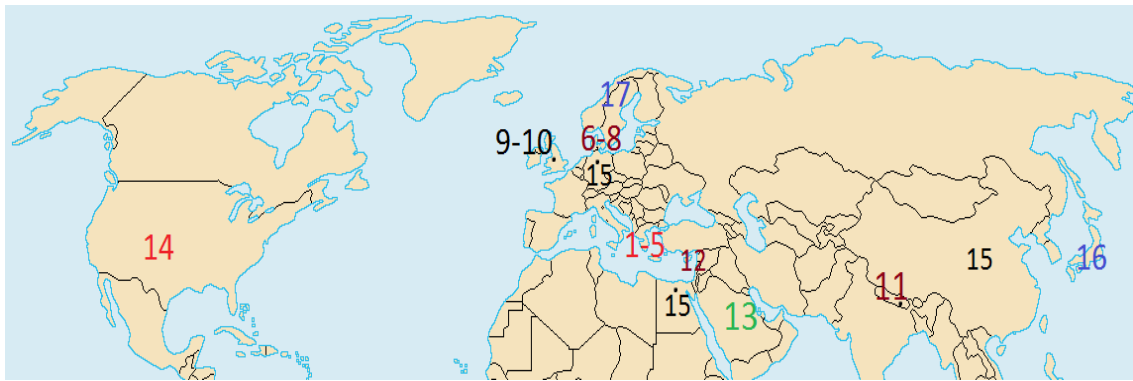


Abbildung 9: Auszug der Weltkarte mit Beschriftung

	Tabelle 2: Globale Einordnung	
Heldenfigur	Erwähnung in Kapitel	Nr.
Sisyphus	4.4.1	1
Odysseus	4.4.1/ 4.6.2	2
Iason	4.4.5	3
Herkules	4.4.3/ 4.5.1/ 4.5.2 / 4.6.1/ 4.6.	4
Theseus	4.4.6/ 4.6.2	5
Siegfried	4.4.7	6
Beowulf	4.6.3	7
Thor	4.4.1	8
Artus	4.4.2/ 4.4.6	9
Robin Hood	4.5.2	10
Religion		
Buddha	4.5.2/ 4.5.6/ 4.6.3	11
Bibel	4.5.4 / 4.5.5./ 4.6.2/ 4.6.3/ 4.6.5	12
Koran	4.5.2 /4.6.7	13
Kulturraum		
American Western	4.4.4,	14
Drachenmythos	4.6/ 4.5.2	15
Asiatische Mythen	4.5.4	16
Skandinavische Mythen	4.5.3/ 4.6.4	17

5.2 Der Filmmythos

Star Wars entwickelte sich zum Welterfolg. Die gesamte Trilogie spielte mutmaßlich, ohne Einbeziehung der Inflation, beinahe 1,8 Milliarden US Dollar ein.⁷⁹ Dabei sind die Einnahmen durch Spielzeug, Videospiele, Bücher und weitere Produkte nicht mit eingerechnet. In einem Forbes-Magazine Artikel von 2007 bilanziert der Autor mit Verweis auf Lucasfilm:

„Thanks to the incredible longevity of the Star Wars brand, kids today are nearly as hungry for plastic light sabers and X-wing flight simulators as they were in the 1980s. According to John Singh, a spokesman for Lucasfilm, Star Wars merchandise and videogames earned \$1.5 billion in revenue last year, more than other high-profile movie franchises, including Superman, Spider-Man and Pirates of the Caribbean.“⁸⁰



Abbildung 10: Foto: Fan-Treffen in Japan

Die popkulturellen Auswirkungen der Filme sind aber noch sehr viel tiefgreifender. Der französische Filmwissenschaftler Laurent Jullier beschäftigt sich in seinem Buch „Anatomie einer Saga“ mit dem Welterfolg von Star Wars. Er sieht die Faszination generationsübergreifend und bezeichnet die Filme als „Objekt ritueller und permanenter Lese- und Nutzungspraktiken.“⁸¹

Er gibt aber auch zu, dass die Motivationen des „hingebungsvollen Publikums“ schwer ersichtlich sind. Die komplette Analyse der Fan-Szene wäre ein eigenes

79 boxofficemojo.com, Stand 23. April 2015

80 Greenberg Andy, Forbes-Website, Stand 24. Mai 2007

81 Jullier Laurent, 2005, S. 254

Feld für sich. Einzelne Beispiele lassen aber das gesamte Ausmaß der Fankultur erahnen.

So gibt es immer noch große offizielle Fan-Treffen in den USA, England, Japan und Deutschland.⁸² Dazu die zahlreichen nicht erfassten und inoffiziellen Treffen. Diese Orte der Zusammenkunft zelebrieren den gesamten Star Wars Kosmos und sind ein Füllbecken für verkleidete Fans und ihre Familien.

Die sehr viel krassere Form der Star Wars Begeisterung zeigt sich im sogenannten „Jediismus“. Eine Religion die in einigen Ländern staatlich anerkannt ist. Allein in Großbritannien hat diese Glaubensrichtung über 170.000 Bekenner.⁸³

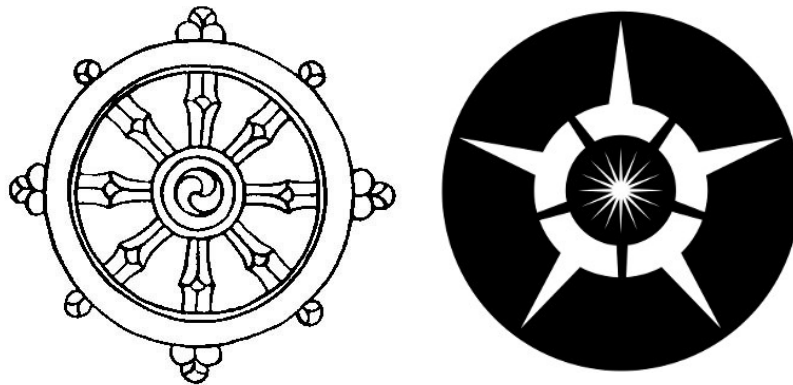


Abbildung 11: Links Das Rad Buddhas/ Rechts Symbol des Jediismus

Eigentlich als Protest gegen statistische Erhebungen gedacht, entwickelte sich der „Jediismus“ zu einer eigenen spirituellen Glaubensrichtung. Dabei basiert die Religion auf den Lehren der Jedi-Ritter und ihren Vorstellungen von der friedlichen Freiheit des Geistes.⁸⁴ Die Vorstellungen lehnen sich dabei, aufgrund der mythischen Vorlagen, stark an den Lehren des Buddhismus an.

Obwohl es, wie bereits behandelt, nicht die Intention von Lucas war eine eigene Religion zu erschaffen, zeigt sich dadurch doch die enorme inhaltliche Relevanz der Filme. Sie sind in ihrer Auswirkung vergleichbar mit einem Mythos.

⁸² Starwarscelebration.com, Stand 01. Juli 2015

⁸³ Taylor Henry, Website telegraph.co.uk, Stand 11 Dezember 2012

⁸⁴ Templeofthejediorder.org, Stand 01. Juli 2015

5.3 Gründe des Erfolgs

George Lucas hatte also sein Ziel erreicht einen modernen Mythos für die Massen herzustellen. Diese gewählte Erzählform ist natürlich nicht der einzige Grund für den internationalen Erfolg, kann aber doch als eines der Hauptargumente angesehen werden.

Laurent Jullier bezeichnet die Filme als „Transkulturelles Objekt.“⁸⁵ und sieht den Erfolg damit losgelöst von ihrem Produktionsland USA. Seiner Meinung nach basiert der Erfolg der Trilogie aber nicht ausschließlich auf ihrer internationalen Ausrichtung, so sieht er Luke Skywalker trotz vorheriger Äußerung als amerikanische Heldenfigur, sondern auf einer ganzen Reihe weiterer Faktoren.

Er verweist hierbei auf fünf in der Film-Wissenschaft mit Bezug auf Star Wars geläufig verwendete Argumente.⁸⁶

- Die Veränderung der Kinokultur in den Siebziger Jahren, hin zu einem Massenmedium.
- Der Trend hin zu positiv wirkenden Genre-filmen.
- Die Qualität der Spezialeffekte von Star Wars und ihre aggressive Vermarktung.

Diese ersten drei Gründe sind durchaus nachzuvollziehen und waren für den Erfolg der Trilogie wohl auch mitbestimmend.

Für unsere Analyse sind aber die zwei verbliebenen Gründe sehr viel interessanter, da sie sich inhaltlich mit den Filmen auseinandersetzen.

- Die Ideologie der Auflehnung gegen eine Böse Macht. Die dem revolutionären Zeitgeist entsprach.
- Das Disney-Prinzip: Also einen Unterhaltungsfilm der alle Altersgruppen anspricht

⁸⁵ Jullier Laurent, 2005, S. 171

⁸⁶ Ebd. S. 173

Jullier sieht die Ideologische Ausrichtung von Star Wars als den Hauptgrund für den Erfolg. Bleibt aber in der Übertragung auf etwaige Vorbilder oberflächlich.

Die Geschichte von Star Wars, in welcher eine kleine Gruppe sich gegen eine unmoralische Übermacht auflehnt, hat sicherlich dem revolutionären Zeitgeist jüngerer Zuschauer entsprochen. Doch das in Star Wars sehr viel größere Bildnis des Kampfes Gut gegen Böse, ist kein reines Produkt des damaligen Zeitgeistes. Wie in unserer Analyse zu sehen, ist dieser ideologische Kampf in sämtlichen Kulturen verankert und beschäftigt die Menschen zu jeder Zeit ihrer Existenz.

Hierzu passend hat Jullier den zweiten Punkt vorgelegt. Das sogenannte „Disney-Prinzip“. Auch in diesem Fall schlägt Jullier nicht die Brücke zu den etwaigen Vorbildern. Seiner Meinung nach ist das Prinzip der Familientauglichkeit, welches von Disney perfektioniert wurde, ausschlaggebend für den Erfolg von Star Wars. Dies ist durchaus richtig, aber in seiner Analyse geht Jullier nicht darauf ein, woher diese Altersunabhängigkeit kommt.



Abbildung 12: Movieposter: Exemplarische, mythologische Disney-Filme

Betrachtet man die Filmproduktionen der Disney-Studios fällt auf, dass die Geschichten ebenfalls auf Märchen und Mythen basieren. Disney verpackt, im Gegensatz zu Star Wars, diese Mythen nicht in ein neues Universum, sondern macht sie leicht zugänglich. Die Familientauglichkeit und pädagogische Wertigkeit der Disney-Filme entsteht dabei durch den Inhalt ihrer Vorlagen.

Der Lernfaktor ist laut Disney der gemeinsame Konsens aller Projekte und Filme des Unternehmens.⁸⁷

Diese thematische Übereinstimmung beider Franchise zeigt sich auch in der 2012 erfolgten Übernahme der Star Wars Markenrechte durch den Disney Konzern. In einem BBC-Artikel resümiert ein Kommentator diesen Disney-Einkauf mit den Worten:

"They're so good at branding and brands. They're so good at working with existing intellectual property and making it resonate with fans and marketing it very well,"⁸⁸

So gesehen, sind Disney und George Lucas Brüder im Geiste. Beide benutzen mythische Vorlagen und wollen zeitlose, lehrreiche Geschichten erzählen. Dabei eint sie der weltweite Erfolg.

87 Disney Roy, 1971, Video

88 Dickey Josh, Website bbc.com, Stand 31. Oktober 2012

6 Fazit

Star Wars ist ein Weltmythos. Die in dieser Arbeit behandelte erste Trilogie basiert auf Vorlagen aus der ganzen Welt.

Bei der Entschlüsselung der weltweiten Faszination von Star Wars befasste sich die Analyse zuerst mit der Intentionen von Macher George Lucas. Es kam heraus, dass die Parallelen zwischen Mythen und der Trilogie von ihm gewollt waren. Lucas hatte das Ziel einen inspirierenden Film zu erschaffen, auf zeitlose Werte basierend. Hierfür hat er sich mythischer Vorlagen bedient.

Bei der Betrachtung der Erzählform Mythos wurde deutlich, dass diese Werte spiritueller und moralischer Natur sind. Kulturen auf der ganzen Welt benutzen Mythen um ihr Menschenbild zu erklären. Sie befassen sich hierbei mit Fragen ihrer Schöpfung und den Werten von Gut und Böse. Durch die Einbeziehung der Mythen-Analyse von Joseph Campbell wurde außerdem deutlich, dass diese Erzählungen, unabhängig von Kulturraum und Entstehungsort, ähnliche Strukturen bilden. Der abgebildete „Weg eines Helden“ half im späteren Verlauf bestimmte Handlungen und Strukturen in der Analyse von Star Wars zu erkennen und einzuordnen.

Mit diesen Vorlagen begann die Analyse der Trilogie selbst. Es kam heraus, dass Star Wars in seiner Erzählweise kein Märchen ist, sondern sehr viel mehr einem Mythos ähnelt. Bei der Betrachtung der einzelnen Figuren wurde ihre Anlage als Archetypen deutlich. Das in den Filmen verwendete Motiv der Macht zeigt außerdem die spirituellen Gemeinsamkeiten zwischen Star Wars und einigen Religionen.

In der tieferen Analyse der Handlung konnte man sehr viele Motive aus mythischen Vorlagen ausfindig machen. Diese wurden in einzelne Stationen des „Weg des Helden“ eingeordnet und so die mythische Struktur von Luke Skywalkers Abenteuer verdeutlicht. Als Fazit konnte man sagen, dass sich die Intention von George Lucas erfüllt hat und er eine moderne, mythische Geschichte erschaffen hat. Bei der nachfolgenden Sammlung der mythischen Vorbilder und einem Abgleichen mit ihrem Entstehungsort, zeigte sich ein beinahe globales Ausmaß, sogar ohne Einbeziehung von interkulturellen Wechselwirkungen.

George Lucas erschuf eine erfolgreiche Filmreihe von Weltformat. Bei der darauf folgenden kurzen Verdeutlichung des Erfolgs von Star Wars fiel auf, dass dieser unabhängig von Generationen oder Kultur ist. Die erwähnte Religion des „Jediismus“ zeigt dabei exemplarisch die inhaltliche Relevanz der Trilogie.

Der letzte Teil der Analyse bringt mythologische Vorbilder und das Phänomen des Welterfolgs zusammen. Wie vom Film-Wissenschaftler Jullier erklärt, lässt sich die Motivation der Fans schwer vollständig beweisen. Aber bei Betrachtung der fünf wissenschaftlich geläufigsten Erfolgsargumente, wird bei den zwei inhaltlichen Punkten, der direkte Bezug zu den mythischen Vorbildern deutlich.

Nämlich der große moralische Konflikt, als auch die zeitlose, pädagogische Wirkung bereits vorhandener Vorlagen. Als Beleg hierfür wird der Quervergleich zum Disney-Konzern angeführt. Dieser funktioniert in seinen Filmproduktionen nach dem selben konzeptionellen Muster wie Star Wars. Auch Disney benutzt, wenn auch unverschlüsselter, lehrreiche, mythische Vorlagen und hat damit ähnlichen Erfolg. Die Ähnlichkeit verdeutlicht sich auch in der 2012 erfolgten Rechte-Übernahme von Star Wars durch Disney.

Wie in dieser Arbeit erwiesen, ist George Lucas anfängliche Intention, einen echten modernen Mythos zu erschaffen, aufgegangen. Mit Vorlagen aus aller Welt, kreierte er einen kulturübergreifenden Erfolg und machte Star Wars damit zum: „Globalen Mythos“

Literaturverzeichnis

BEOWULF, N.A., Heldengedicht, Gutenberg-Ebook 2008

BETTELHEIM Bruno, 1977, zitiert nach JULLIER Laurent, „Star Wars – Anatomie einer Saga“

BIBEL Die, (Hg): Verlag Herder 1999 ; Auflage 15,

BOUZEREAU Laurent, (Hg): LucasBooks 1997, Star Wars - The Annotated Screenplays.

BOXOFFICEMOJO, Franchise Chart 2015,
URL:<http://www.boxofficemojo.com/franchises/chart/?id=starwars.htm>
Stand: 01.07.2015

BULLFINCH Thomas, 1959, zitiert nach HANSON Michael, „Star Wars - The New Myth“

CAMPBELL Joseph, (Hg): Insel Verlag 1999, Der Heros in tausend Gestalten.

CAMPBELL Joseph, (Hg): New World Library, 2008, The Hero With A Thousand Faces

CAMPBELL Joseph with Bill Moyers, (Hg): Anchor 1991, The Power of Myth

CARROL Lewis, 1896, Alice im Wunderland, Gutenberg-Ebook 2011

COTTERELL Arthur with Rachel Storm, Anness Publishing 1999, The Ultimate Encyclopedia of Mythology.

DICKEY Josh, Interview www.bbc.com 2012,
URL: <http://www.bbc.com/news/business-20146942> - Stand 01.07.2015

DISNEY Roy, Dedication Speech at the Magic Kingdom 1971 (Video),
URL: <https://www.youtube.com/watch?v=kPclocEP6r0> - Stand: 01.07.2015

GEYER Carl-Friedrich, (Hg) C.H.Beck 1996; Mythos - Formen, Beispiele, Deutungen

GILGAMESCH, Epos , (Hg): C. H. Beck 2012, 5. Auflage

GRAVES Robert, (Hg): Penguin Books 1960, The Greek Myths – PDF Version

GREENBERG Andy, Forbes-Magazine 2007,

URL:

http://www.forbes.com/2007/05/24/star-wars-revenues-tech-cx_ag_0524money.html

Stand: 01.07.2015

GRIMM Jakob und Wilhelm, 1850, Online Märchen, Die Zwei Brüder, maerchen.com

URL: <http://www.maerchen.com/grimm/die-zwei-brueder.php> Stand: 01.07.2015

HANSON Michael, with Max S. Kay, (Hg): Xlibris 2001, Star Wars - The New Myth,

HESIOD, Theogonie, Gutenberg-Ebook 2002

HOMER, (Hg): Hanser, München 2008, Ilias

HUA MULAN, N.A, chinapage.com, URL: <http://www.chinapage.com/mulan.html> Stand :01.07.2015

JULLIER Laurent, (Hg): UVK 2005, Star Wars – Anatomie einer Saga

KORAN Der: (Hg): Heyne Verlag 1. Mai 1992; Vollständige Ausgabe

KRAEMER Ross, with William Cassidy and Susan Schwartz, (Hg): Westview Press 2001, Religions of Star Trek

LARSEN Stephen and Robin, (Hg): Inner Traditions 2002, Joseph Campbell: A Fire in the Mind

MALORY Sir Thomas, (Hg): Anaconda 2009, König Arthur und die Ritter der Tafelrunde

MOYERS Bill, Interview with George Lucas, Video und Transkript billmoyers.com 2012, URL:<http://billmoyers.com/2012/08/09/moyers-moment-1999-george-lucas-on-mentors-and-faith/> Stand: 01.07.2015

NIBELUNGENLIED; N.A, Volkssage, Gutenberg-Ebook 2005,

PLUTARCH, Theseus, classics.mit.edu 2009,

URL:<http://classics.mit.edu/Plutarch/theseus.html> Stand:01.07.2015

TAYLOR Henry, Website telegraph.co.uk 11.12.2012,

URL:<http://www.telegraph.co.uk/news/religion/9737886/Jedi-religion-most-popular-alternative-faith.html> Stand 01.07.2015

TEMPLE of the Jedi Order, Website,

URL:<http://www.templeofthejediorder.org> , Stand 01.07.2015

.....
Abbildung 1: ign.com, article 07.02.2014

URL:<http://www.ign.com/articles/2013/05/16/how-spielberg-made-millions-off-of-star-wars>

Abbildung 2: starwars.wikia.com

URL: http://starwars.wikia.com/wiki/Opening_crawl

Abbildung 3: posterwire.com

URL: http://posterwire.com/wp-content/uploads/star_wars_hildebrandt_art.jpg

Abbildung 4: digitalspy.co.uk

URL: <http://www.digitalspy.co.uk/movies/i362250/star-wars-empire-strikes-back-gallery-luke-skywalker.html#~phsaaeiVvU2fpP>

Abbildung 5: starwars.com

URL: <http://www.starwars.com/news/studying-skywalkers-figuratively-exploring-the-dagobah-cave>

Abbildung 6: Ronald Grant Archive

URL: <http://www.theguardian.com/film/2009/may/11/star-wars-movie-misquotes-poll>

Abbildung 7: theforce.net

URL: <http://theforce.net/swtc/Pix/dvd/zs/rotj/lsintojtr6.jpg>

Abbildung 8: theforce.net

<http://www.theforce.net/swtc/Pix/dvd/ep6/ldvader4.jpg>

Abbildung 9: Weltkarte bearbeitet

Rohfassung URL: <http://de.herrscher.wikia.com/wiki/Datei:Weltkarte-blank.png>

Abbildung 10: Tim wightman – Stars Stripes 2008

URL: <http://www.stripes.com/news/sci-fi-universe-stops-by-for-star-wars-celebration-japan-1.81184>

Abbildung 11: Collage aus Symbolen

URL: <http://www.buddhanet.net/lineart/symbols/pages/wheel-tib.htm/>
Templeofthejediorder.org

Abbildung 12: Collage aus Filmpostern

URL: <http://disney.wikia.com/wiki/Mulan/> <http://www.duckfilm.de/film/hercu-dvd.htm>

Anlagen

KEINE

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, den TT. Monat JJJJ Vorname Nachname